

**Anfrage Tüfer Peter über die Stellensituation der Lehrerinnen und Lehrer im Kanton Luzern (A 207).****Eröffnet: 29. April 2008 Bildungs- und Kulturdepartement****Antwort Regierungsrat:**

Die Besetzung der offenen Lehrstellen ist von verschiedenen Faktoren abhängig, die nur zum Teil beeinflusst werden können. So spielen die Anzahl Stellen, die Fluktuationsrate bei den Lehrpersonen und die Anzahl der neu diplomierten Lehrpersonen eine wesentliche Rolle bei den Stellenbesetzungen an den Schulen. Auch wenn die zuständigen Stellen eine mittel- und langfristige Planung vornehmen, können immer wieder kurzfristige Entwicklungen diese Planung beeinflussen, weshalb sich in regelmässigen Abständen Mangel- und Überflusssituationen zumindest auf gewissen Stufen ergeben. So führt beispielsweise eine positive Wirtschaftssituation zu einer erhöhten Fluktuation, was Auswirkungen auf die Stellenbesetzung in der Schule haben kann. Auch wenn diese Fluktuation nur um ein Prozent höher ist als in anderen Jahren, kann dies im Kanton Luzern bereits 75 zusätzliche freie Stellen bedeuten. Wenn die Fluktuation ein Prozent geringer ist als in Durchschnittsjahren, ergibt dies umgekehrt 75 offene Stellen weniger. Diese Berechnung zeigt, dass eine exakte Planung nicht möglich ist. Zu den einzelnen Fragen können wir wie folgt Stellung nehmen:

1. Stellensituation auf den einzelnen Stufen (Stand Ende Mai 2008):
 - Im Kindergarten und in der Primarstufe sind praktisch alle Stellen besetzt. Es hat auch genügend Bewerbungen für die offenen Stellen gegeben. Eine Ausnahme bilden die Lehrpersonen für die Integrative Förderung und die Kleinklassen, wo zu wenig ausgebildete Lehrpersonen zur Verfügung stehen.
 - In der Sekundarstufe I sind noch sechs Stellen frei. Für diese Stufe wird es am schwierigsten, ausgebildete Lehrpersonen zu finden, obwohl Ende Januar 2008 fast 70 Lehrpersonen die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz abgeschlossen haben.
 - Berufsschulen: Es sind nur noch wenige Teilpensen, die erst kürzlich ausgeschrieben wurden, zu besetzen.
 - Gymnasien: Bis auf wenige Vakanzen konnten bisher alle offenen Stellen besetzt werden. Die Stellensuche gestaltete sich allerdings in einigen Fächern (Wirtschaft und Recht, Chemie, Physik, Mathematik, Französisch) sehr schwierig. Es waren zwar Bewerbungen vorhanden, die Stellen konnten jedoch nicht vollumfänglich mit stufenadäquat ausgebildeten Lehrpersonen besetzt werden.
2. Für den Kindergarten und die Primarstufe stehen genügend ausgebildete Lehrpersonen zur Verfügung. Hingegen genügt die Zahl der ausgebildeten Lehrpersonen der Sekundarstufe I noch nicht, weil jahrelang für diese Stufe keine Lehrpersonen in der Zentralschweiz ausgebildet worden sind, die Zahl der Lehrstellen auf dieser Stufe noch nicht abnimmt und gegenwärtig die Zahl der Pensionierungen sehr hoch ist. In drei bis vier Jahren wird dies aber anders sein, da dann aufgrund des Schülerrückgangs die Zahl der Lehrstellen auf dieser Stufe auch abnehmen wird.
3. Bis jetzt werden noch keine Pensionierungen aufgeschoben.
4. Es werden keine pensionierten Lehrpersonen wieder fest angestellt. Allenfalls übernehmen pensionierte Lehrpersonen im Einzelfall zeitlich begrenzte Stellvertretungen.

5. Da in den meisten anderen Deutschschweizer Kantonen auf der Sekundarstufe I auch Lehrpersonen gesucht werden, ist die Rekrutierung im Inland nur beschränkt möglich. Deshalb haben wir bereits Mitte April 2008 sowohl in Deutschland als auch in Österreich ausgebildete Lehrpersonen für diese Stufe und für die Kleinklassen gesucht. Aufgrund der grossen Zahl stellenloser Lehrpersonen in diesen Ländern haben wir diese Massnahme als sinnvoll beurteilt. Zudem ist sie relativ kostengünstig.
6. Da nur einzelne ausländische Lehrpersonen angestellt werden müssen, können diese von den zuständigen Schulleitungen bzw. von diesen bezeichneten Mentoren unterstützt werden. Zudem können sie an den Angeboten der Berufseinführung teilnehmen, was eine gute Basis für ein erfolgreiches Unterrichten darstellt. Die Dienststelle Volksschulbildung unterstützt die Mentorinnen und Mentoren in den Betreuungsaufgaben mit Informationsveranstaltungen.
7. Im Kindergarten und in der Primarschule erwarten wir in den nächsten Jahren keine grösseren Probleme bei der Stellenbesetzung. Da die aufgrund des Schülerrückgangs überzähligen Stellen bereits abgebaut sind, sollte auch kein Lehrerüberfluss entstehen. In der Sekundarstufe I erfolgt der Stellenabbau etwa ab dem Schuljahr 2011/12. Bis zu diesem Zeitpunkt könnte es bei den Stellenbesetzungen noch Probleme geben, da weiterhin relativ viele Pensionierungen anstehen und die Zahl der Studierenden an den Hochschulen kaum kurzfristig erhöht werden kann. Ab dem Schuljahr 2011/12 sollten die Probleme bei den Stellenbesetzungen auch auf dieser Stufe weitgehend behoben sein. Der Stellenabbau auf der Sekundarstufe II wird etwa ab 2013/14 einsetzen. Da die Zahl der Pensionierungen auf dieser Stufe relativ hoch bleiben wird, sollten sich keine Anstellungsprobleme ergeben. Allenfalls muss in einzelnen Fächern mit gewissen Problemen gerechnet werden, wobei diese im Rahmen einer längerfristigen Planung gesteuert werden können.